

DIE GROSSE SCHATZTRUHE AN DER SIEG!

Genannt, geschätzt, beliebt, und auf der ganzen WELT bekannt,
ist die GENOSSENSCHAFTSFORM aus unserem RAIFFEISENLAND!
Das größte Werk der GEMEINSAMKEIT und SOLIDARITÄT,
unter dessen großem SEGEN die ganze WELT heut steht!

Friedrich-Wilhelm Raiffeisen war der geniale, ideenreiche Mann,
im WESTERWALD geboren, an der SIEG in HAMM!
In bitterarmer Zeit, mit Missernten und darbender Not,
ersann er neue WEGE, zur gerechten VERTEILUNG von FRUCHT und BROT!

An der Daade, Heller, Wied und SIEG,
klingt Tag für Tag der Arbeit hehres Lied,
mit VERSTAND, KÖNNEN und WOLLEN wird erschafft,
was uns in der WELT so begehrllich macht!

Dazu den Grundstein, haben unsere AHNEN gelegt,
sie waren schon bestrebt, dass es ständig aufwärts- und weitergeht,
mit dem WISSEN um DINGE und VERFAHREN,
für die ERBEN zum ERLERNEN, GEBRAUCH und BEWAHREN!

Damit wird das SICHERN der ZUKUNFT erstrebt,
wenn man früh erlernt, wofür man schließlich lebt,
in BERUF und GESELLSCHAFT zu stehen seinen MANN,
und in der GEMEINSCHAFT zu helfen auf dem WEG voran!

Umgekehrt muss die GEMEINSCHAFT zu denen helfend stehen,
die ihr auf dem WEG, voraus schon gehen,
mit neuen IDEEN, FORSCHUNG, PRODUKTEN und DINGEN,
um damit „ALLE im GEMEINSAMEN BOOT“ weiterzubringen!!!

Sich ständig bemühen zu erkennen, was tut not,
denn daraus entstehen ARBEIT und BROT,
um täglich satt zu werden mit SPEIS und TRANK,
das ist nun mal unser harter und schwerer LEBENSKAMPF!!!

Von Friedrich-Wilhelm Raiffeisen wurde all das erkannt,
sein WIRKEN wurde zum SEGEN für unser LAND,
und über dessen GRENZEN weiträumig hinaus,
ist heute sein NAME in der ganzen WELT zu HAUS!!!

Es war FÜGUNG und AUFTRAG von oben,
für vieles gilt auch heute noch, es besonders zu loben,
wenn der „SCHÖPFER sich die passenden HELFER“ sucht,
die zupacken und „SEINE segensreiche ARBEIT“ tun!!!

EINER für ALLE – ALLE für EINEN,
so hat es RAIFFEISEN markant geprägt,
er hat es von dem „EINEN“ übernommen,
der, vor 2000 Jahren, es selbst den MENSCHEN hat vorgelebt!!

Schutzbach, den 27. Februar 2007
© Friedel Schmidt